

## Alt hilft Jung

Richtig sparen für den  
Nachwuchs

## Lecker & lustig

Eine Kita mit eigenem  
Kinderrestaurant

## Sündhaft süß

Die gläserne Schokoladen-  
manufaktur in Himmelpfort

# Frische Töne in Havelblau

Mit coolen Lofts haucht  
Wera Delfs einer alten  
Spinnerei wieder Leben ein







## Impressum

**Herausgeber**  
Mittelbrandenburgische Sparkasse in  
Potsdam  
Saarmunder Straße 61, 14478 Potsdam  
**Vorstand**  
Andreas Schulz (Vorsitzender), Bernward  
Höving, Uwe Borges, Gerhard Zepf  
V.i.S.d.P.  
Robert Heiduck  
sanssouci@mbs.de  
**Objektleitung MBS**  
Daniela Toppel  
**Chefredaktion**  
Alexander Tarelkin  
**Projektmanagement**  
Annika Tietke-Ettelt  
**Konzept, Redaktion & Gestaltung**  
C3 Creative Code and Content GmbH  
Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin  
Tel. 030/44032-0, www.c3.co  
**Gestaltung**  
Moreen Grützmacher  
**Bildredaktion**  
Simone Gutberlet (Ltg.)  
**Anzeigenverkauf**  
Sebastian Veit  
Veit Medienvermarktung,  
kontakt@veitmedia.de  
**Druck**  
DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH;  
gedruckt am Produktionsstandort  
Wustermark

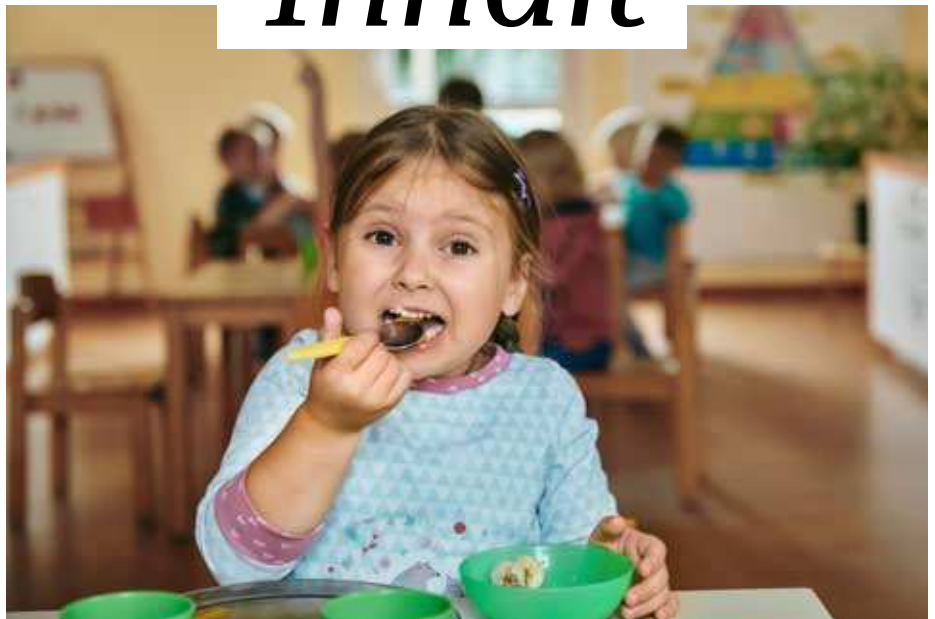
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur  
unter Angabe des Herausgebers gestattet.  
Alle in diesem Magazin veröffentlichten  
Informationen wurden mit größter Sorgfalt  
recherchiert und zusammengestellt.  
Trotzdem kann die Redaktion keine  
Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen.  
Insbesondere stellen Aussagen zu  
Wertpapieren und Entwicklungen von  
Kapitalmärkten keine Beratung durch  
die Mittelbrandenburgische Sparkasse in  
Potsdam dar.



Sie haben Fragen,  
Anregungen, Lob oder  
Kritik zum Heft?  
Schreiben Sie uns!  
[sanssouci@mbs.de](mailto:sanssouci@mbs.de)



# Inhalt



### Heimatgefühle

**03 Kommentar von Andreas Schulz**  
Teil des Ganzen.

**04 Die da oben gibt's nicht**  
Wie eine Stadt im Havelland die digi-  
tale Demokratie für sich entdeckt.

**06 Kein Wunder**  
Der Technologiepark im brandenbur-  
gischen Hennigsdorf wächst weiter.

**08 Ganz zu Ihrem Vergnügen**  
Freizeitipps und Veranstaltungen.

### Lebenswerte

**10 Danke, Oma und Opa!**  
So sparen Großeltern richtig für eine  
gute Zukunft ihrer Enkelkinder.



**15 Welcher Banking-Typ sind Sie?**  
Testen Sie, auf welche Weise Sie am  
liebsten Ihre Geldgeschäfte erledigen.

**16 Trends, Fakten und Zahlen**  
Neuigkeiten rund um Finanzen.

**18 Nachgefragt**  
Experten beantworten Leserfragen.

**20 Lecker macht lustig!**  
Im Kinderrestaurant der Kita  
Zwergenland geht es um gute Ernährung.

### Lebenswelten

**24 Sünde vom Feinsten**  
In ihrer Schokoladenmanufaktur stellt  
Sylke Wienold süße Köstlichkeiten her.

**30 Neu gesponnen: havelblau**  
Mit coolen Ferienlofts haucht Wera Delfs  
einer alten Spinnerei neues Leben ein.

**34 Die Natur der Kunst**  
Multimediakünstlerin Cécile Wesolowski  
über Heimat, Humor und Inspiration.

Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes

## Teil des Ganzen

**W**ir feiern in diesen Wochen 30 Jahre Mauerfall. Ohne in übertriebenes Pathos zu verfallen – man kann sicher vom prägendsten Ereignis für unser ganzes Land seit Ende des Zweiten Weltkrieges sprechen. Und, was noch viel schöner ist, es ist zugleich wohl das mit Abstand freudigste. 30 Jahre ...!

Die jüngsten Auszubildenden der MBS sind Jahrgang 2003; sie wurden eingeschult 20 Jahre nach dem Mauerfall. Was bei den meisten von uns Älteren nach wie vor angesichts dieses Jahrestages trotz der vielfach erlebten harten Umbrüche Euphorie hervorruft, nämlich Einheit in Freiheit, ist für sie absolute Selbstverständlichkeit. Gut so! Ich komme beispielsweise aus Oldenburg, viele Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen Deutschlands oder aus (West-)Berlin – „Ost/West“ ist schon lange kein Thema mehr. Allenfalls bei Geburtstagen höre ich gelegentlich – mal nostalgisch, mal distanziert – Geschichten über Dinge wie blaue Hemden oder Wandzeitungen.

Worauf es aber wirklich ankommt in diesen Tagen, ist die angemessene Würdigung der beeindruckenden Aufbauleistung, die die Menschen in unserem Geschäftsgebiet gezeigt haben. Wir als MBS haben das hautnah miterlebt, unseren Beitrag geleistet und uns stets als Teil dieser Entwicklung gesehen: Aufgrund des Regionalprinzips ist jede Sparkasse davon abhängig, dass es



*Wir wollen uns  
Ihr Vertrauen  
täglich aufs Neue  
verdienen.“*

„ihrer“ Region gut geht, dass man hier gerne und erfolgreich lebt und arbeitet. Nicht zuletzt darauf beruht die enge Verbundenheit der Sparkassen mit den Menschen, den Unternehmen, Vereinen und Institutionen in den Landkreisen und Städten, die ihr jeweiliges Geschäftsgebiet bilden. Sie sind Teil des Ganzen und auch wir sehen uns als fest verwurzelten Bestandteil Oberhavel, des Havellands, Brandenburgs an der Havel, der Landeshauptstadt Potsdam, Potsdam-Mittelmarks, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewalds – des größten deutschen Sparkassen-Geschäftsgebiet überhaupt. Hier stehen wir im Wettbewerb mit anderen Kreditinstituten um Ihr Vertrauen, liebe Leserin, lieber Leser. Diesen

Wettbewerb nehmen wir gerne an und wollen uns Ihr Vertrauen täglich aufs Neue verdienen. Was wir aber darüber hinaus tun und als Grundlage unserer Unternehmens-DNA gelten kann, ist eben jener Ausdruck der regionalen Verwurzelung: unser gesellschaftliches Engagement. Indem wir nicht nur der Wirtschaft dienen, sondern auch die Gesellschaft in ihrer Vielfalt unterstützen, weil wir Projekte aus Kunst und Kultur, Sozialem, Jugend, Sport und Umweltschutz fördern, wollen wir die Heimatregion lebenswerter machen und der vermeintlichen oder tatsächlichen Spaltung der Gesellschaft entgegenwirken.

Studien zeigen, dass eine Folge der fortschreitenden Globalisierung die Hinwendung zur unmittelbaren Heimat ist, zur Familie, zur Nachbarschaft, zum Kiez, zum Verein vor Ort. Hier zeigt sich gesellschaftlicher Zusammenhalt und genau den wollen wir fördern. Und uns daran erinnern, was uns als Gesellschaft zusammenhält. Feiern wir gemeinsam 30 Jahre Mauerfall!



Christoph Köpernick (r.)  
erklärt Redakteur Ralf  
Mielke die Schönheiten  
und Herausforderungen  
des Landlebens.

# Die da oben gibt's nicht

**LEHRSTÜCK** In der Stadt Friesack im Havelland hat eine private Innovationsinitiative mit Methoden der digitalen Kommunikation die Politik umgekrempelt. Die Bürgerinnen und Bürger gestalten nun selbst die Zukunft ihrer Gemeinde mit – Vorbild für andere ländliche Kommunen.



**D**ie Sage will, dass einst der Teufel mehrere Edelleute in einen Sack steckte, um sie in der Hölle schmoren zu lassen. Als er auf dem Weg dorthin über das Havelland hinwegflog, streifte der Sack die Spitze eines Kirchturms und einige Edelleute fielen heraus. Sie gehörten zur Familie derer von Bredow und den Ort, an dem sie gelandet waren, nannten sie Friesack. Ihre Nachkommen regierten anschließend Jahrhunderte lang über den Landstrich.

Christoph Köpernick ist auf weniger abenteuerliche Weise nach Friesack gelangt. Der Berliner hatte genug von der Großstadt und suchte nach einem Ort in Brandenburg, an dem er leben und arbeiten konnte. Anfang Januar 2017

besuchte er zum ersten Mal Friesack, Ende Januar unterschrieb er den Vertrag für eine Mietwohnung. Köpernick packte seine Sachen und wurde Friesacker. Heute, kaum drei Jahre später, ist er ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde.

„Natürlich war das nicht geplant“, sagt Köpernick. „Ich habe lange darüber gebrütet, ob ich kandidieren soll.“ Er trat schließlich zur Wahl im Mai an und wurde mit knapp 60 Prozent der Stimmen gewählt. Es war der bisherige Höhepunkt einer Geschichte, die viel über die Möglichkeiten der Digitalisierung erzählt.

Ausgangspunkt dieser Geschichte ist ein digitales Netzwerk, das Innovation Hub Havelland (iHVL), das Christoph Köpernick 2018 gegründet hat. Es dient als





*Wir probieren  
jetzt so etwas  
wie digitale  
Demokratie in  
Friesack.“*

Christoph Köpernick,  
Gründer Innovation Hub  
Havelland

eine Art Innovationslabor, in dem neuartige Arbeits- und Kooperationsmodelle ausprobiert werden können. Köpernick sagt: „Nauen ist Funkstadt, Rathenow Optikstadt. Warum kann Friesack nicht die Innovationsstadt sein?“

**DIGITAL DEN ANSCHLUSS HALTEN**

Für Menschen wie Köpernick wurde das Attribut „umtriebiger“ erfunden. Mit 15 hat er seinen ersten Businessplan entwickelt. Seit er 16 ist, berät er Unternehmen in Sachen Internet. Er hat BWL studiert, seinen Bachelor in Medieninformatik gemacht und den Mastergrad mit dem Businessplan für eine Onlineplattform erlangt, die er bis 2017 betrieb. Er lehrt an der Steinbeis School of Management

and Innovation im Fach Disruptive Innovation und gibt Strategie- und Kreativitäts-Workshops.

Ein Workshop des iHVL im Januar 2019 war es, der die Sache mit der Politik ins Rollen brachte. Die Teilnehmer trugen Ideen zusammen, wie sich Friesack entwickeln müsste, um für die Bewohner attraktiv und lebenswert zu sein. Es ging um Bildung, um Verkehr und digitale Infrastruktur, um lokale Wirtschaft und Stadtmarketing, um Themen also, die viele Brandenburger Gemeinden beschäftigen. Wie die Landflucht bremsen? Wie den digitalen Anschluss halten? Wie überhaupt etwas bewirken? Antwort: sich politisch engagieren. Das Bündnis für Friesack war geboren.

Das Protokoll des Workshops diente als öffentliche Diskussionsgrundlage. Es wurde zunächst in einer Chatgruppe ergänzt und verfeinert, schließlich auf einer Webseite veröffentlicht. Auf Facebook konnten Friesacker die Ideen kennenlernen und kommentieren. Die öffentliche Debatte in den digitalen Medien vor den Kommunal- und Bürgermeisterwahlen im Mai mobilisierte die Bürger: Die Wahlbeteiligung lag um zehn Prozentpunkte höher als bei der vorherigen Wahl.

Unter der vielsagenden URL [friesack.mit.vision](http://friesack.mit.vision) hilft das iHVL der Politik und allen Bürgerinnen und Bürgern mit einem öffentlichen Forum. Auf der Internetplattform können die Friesacker nun Ideen, Wünsche und Lösungen zur Diskussion stellen, online Unterstützer dafür suchen oder umgekehrt bessere Entscheidungen unterstützen.

„Wir probieren so etwas wie digitale Demokratie in Friesack“, sagt Christoph Köpernick. „Die da oben, das gibt es nicht mehr. Wer Ideen hat und mitgestalten will, kann sich beteiligen.“ Er hat die jungen Leute im Blick, eine Art Jugendparlament schwebt ihm vor, digital vernetzt. „Die Jungen“, sagt Köpernick, „sie sind schließlich die Zukunft von Friesack.“

Informationen unter [friesack.net](http://friesack.net)









# Kein Wunder

Der Technologiepark im brandenburgischen Hennigsdorf: Hier sitzen mittlerweile rund 50 Unternehmen – 750 Menschen arbeiten in den Bereichen Medizin, Medizintechnik, Biotechnologie und Pharmazie. Und der Park wächst. 26 Millionen Euro werden in einen Erweiterungsbau investiert. Das im Volksmund „Blaues Wunder“ genannte Gebäude hat sich zu einem Dreh- und Angelpunkt der Biotech-Branche in Deutschland gemauert. Da ist es überhaupt kein Wunder mehr, dass Interessenten Schlange stehen, um sich bereits jetzt Quadratmeter des zukünftig entstehenden Raumes zu sichern. Denn hier sitzen die Erfahrenen mit Visionären und Trendsettern der Branche unter einem Dach. Dabei bietet der Park dann nicht nur rund 9.000 Quadratmeter mehr Fläche. Das Servicezentrum für Logistik ist ein weiterer Pluspunkt für potenzielle Mieter. Der Einzug ist voraussichtlich ab Anfang 2023 möglich.

Foto: Robert Grahn / euroluftbild



Tipps  
aus der  
Redaktion

Hinaus in die Welt und rein ins Vergnügen. Erleben Sie Berlin und Brandenburg.



## Oktober

### Ganzjährig Auf drei Quadratmetern

**Falkenhagen** Nicht nur Berlin, auch Brandenburg hat allerlei Kuriositäten zu bieten. Wie etwa eine Galerie, die sich in einem früheren Trafohaus befindet. Dort stellt Michael Pommerening seine Werke auf 3,27 Quadratmetern aus. Neugierig? Ein Besuch lohnt sich.

Mehr Infos: [reiseland-brandenburg.de](http://reiseland-brandenburg.de)

### HERBSTGETRÄNK



SELBER  
GEMACHT

## Goldene Milch

**Zutaten:**  
Milch, Kurkuma-Paste, schwarzer Pfeffer, Ghee (geklärte Butter), Öl

**So geht's:**  
Einen Becher Kuh-, Hafer-, Mandel- oder Soja-Milch in einen Topf geben und einen Teelöffel Kurkuma-Paste hinzufügen. Unter Hitze miteinander verquirlen, etwas frisch gemahlene schwarzen Pfeffer und Ghee (geklärte Butter) oder ein mildes Öl, wie Mandelöl, hinzugeben. So entfaltet sich die Wirkung des Kurkuma am besten.

Ein Becher Goldene Milch kann am Abend als Schlummertrunk beim Einschlafen helfen. Wer Goldene Milch für eine Detox-Kur nutzen möchte, nimmt das Getränk über etwa drei Monate regelmäßig zu sich. Goldene Milch soll stark entzündungshemmend wirken und vor Erkrankungen der Gelenke schützen.



## November

### 9. November Argentinien erleben

**Havelland** „VIDA! Tango Argentino“ – diese Show bietet ein Festival der Sinne. Tänzer, Sänger und Musiker lassen Besucher an der kulturellen Vielfalt Argentiniens teilhaben. So auch das deutsch-argentinische Startänzerduo Nicole Nau und Luis Pereyra. Mit einem leidenschaftlichen Tango auf der Bühne des Kulturzentrums Rathenow werden sie die Zuschauer begeistern.

Mehr Details unter: [kulturzentrum-rathenow.de](http://kulturzentrum-rathenow.de)





# Dezember

## 22. bis 30. November Einzigartiges Experiment

**Potsdam** Die Winteroper überrascht dieses Jahr mit einem Experiment. Zum ersten Mal verschmelzen zwei Stücke der Musikliteratur: Eine Kombination aus Franz Schuberts „Lazarus“ und Claude Viviers „Lonely Child“ wird in der Friedenskirche im Schlosspark Sanssouci aufgeführt. Im Mittelpunkt des Musiktheaters steht die Frage nach Leben, Tod und der Unendlichkeit. Am Pult steht mit Trevor Pinnock ein weltweit gefragter Dirigent – Regisseur ist Frederic Wake-Walker.

Mehr Infos unter:  
[kammerakademie-potsdam.de](http://kammerakademie-potsdam.de)



### ONLINE

Noch mehr Neuigkeiten aus der Region, zu MBS-Veranstaltungen und rund ums Geld finden Sie in unserem Blog und auf Facebook. Vorbeischaun lohnt sich also.

[mbs.de/blog](http://mbs.de/blog)  
[mbs.de/sanssouci](http://mbs.de/sanssouci)  
[facebook.com/mbs.de](https://facebook.com/mbs.de)



14. und 15. Dezember

## Nauener Hofweihnacht

**Havelland** Kurz vor Heiligabend noch Geschenke kaufen? Das bedeutet Stress. Wer das verhindern möchte, besucht einfach die Nauener Hofweihnacht. Inmitten alter Fachwerkhäuser und Jugendstilbauten laden Bewohner der Altstadt Nauen zum Trödeln ein. Besucher erwartet in rund 25 Höfen und Gebäuden ein vielseitiges Angebot an Handwerkskunst, Keramik, Schmuck und Büchern. Wer nicht allein von Hof zu Hof schlendern möchte, schließt sich einem Rundgang an und erfährt gleichzeitig viel über die alten Gemäuer.

Informationen finden Sie unter: [nauener-hofweihnacht.de](http://nauener-hofweihnacht.de)

31. Dezember

## Musikalisches Feuerwerk

**Luckenwalde** So wird das Jahr 2019 gebührend verabschiedet: Das Berliner Kammerorchester (BKO) präsentiert das diesjährige Silvesterkonzert im Stadttheater Luckenwalde. Das Repertoire des Orchesters umfasst Werke vom Barock bis zur Gegenwart – die künstlerische Leitung liegt seit 1994 beim Dirigenten und Komponisten Roland Mell.

Informationen finden Sie unter: [luckenwalde.de](http://luckenwalde.de)

TOP 3

## Fontane? Von wegen fad!

### 1 KULINARISCH

Die Lieblingsspeisen des Schriftstellers, gekocht von Gastronomen des Ruppiner Seenlandes, können bei „fontane.kulinarik“ probiert werden.  
[ruppiner-reiseland.de](http://ruppiner-reiseland.de)

### 2 MALERISCH

Beim spaßigen „Fontanemalen“ entstanden Bilder an Orten, an denen Fontane einst wanderte. Eine Ausstellung zeigt die Werke der Hobbymaler und Künstler.  
[reiseland-brandenburg.de](http://reiseland-brandenburg.de)

### 3 MYSTISCH

Folgen Sie den Spuren von Fontane, indem Sie auch denen des Slawen Manni folgen. Er führt Sie bei einer Nachtwanderung durch den Kurort Burg an mystische Orte.  
[spreewald-insider.de](http://spreewald-insider.de)



# Danke, Oma und Opa!

Erwachsenwerden kann ganz schön kostspielig sein. Toll, wenn jemand rechtzeitig etwas für die Nachkommen beseite gelegt hat.

**M**it 18 wartet die große Freiheit. Wer volljährig wird, kann endlich tun und lassen, was er will: in eine eigene Wohnung ziehen, den Führerschein machen, eine Weltreise, bevor irgendwann eine Ausbildung beginnt oder die Uni. Doch ganz egal, wie jemand seine neue Freiheit nutzen möchte – meistens braucht er oder sie dafür Geld. Eine Handvoll Startkapital, besser noch zwei Hände voll.

Eine eigene Wohnung zum Beispiel kostet nicht nur monatlich Miete, sondern will natürlich auch mit Möbeln eingerichtet sein. Selbst wer auf Online-Plattformen günstig Gebrauchtetes kauft, ist, je nach Anspruch und Größe des neuen Zuhauses, schnell einige Tausend Euro los. Der Führerschein schlägt mit durchschnittlich bis zu 2.000 Euro zu Buche. Für eine Reise und auch ein Auslandsjahr als Au-pair oder Work&Travel-Tourist fallen Kosten an, die mit dem Taschengeld kaum bezahlt werden können.

Und selbst danach geht es oft nicht sofort mit dem Geldverdienen los. Im Gegenteil: Für ein dreijähriges Bachelorstudium zum Beispiel muss man mit 30.000 Euro rechnen, um den Lebensunterhalt zu finanzieren. Wer eine Ausbildung beginnt, kann sich zwar über eine Ausbildungsvergütung freuen – aber damit auch keine großen Sprünge machen.







**Auslandsjahr**

Die Welt entdecken,  
fremde Kulturen kennen-  
lernen – ein Traum  
vieler junger Leute

*Love what  
you do*





Welcome home

**Eigene Wohnung**

Die erste eigene Wohnung kann ganz schön ins Geld gehen.

Eltern wissen, was finanziell auf die Kinder zukommt, können dem Nachwuchs aber nicht immer mit Geld unter die Arme greifen, zumindest nicht spontan mit einer höheren Summe. Und nicht immer bleibt in den Jahren vorher vom Einkommen so viel übrig, dass sie neben der eigenen Altersvorsorge, neben notwendigen Versicherungen wie Unfall-, Haftpflicht- oder Risikolebensversicherung noch etwas für die Kinder ansparen können. Außerdem wollen und sollten gerade junge Familien in Geldangelegenheiten flexibel sein, um sich ändernden Lebenssituationen anpassen zu können.

Großeltern springen da oft in die Bresche. Sie freuen sich, wenn sie ihre Enkel unterstützen können, und legen gern regelmäßig etwas für die Nachkommen beiseite. „Wir erleben oft, dass die Großeltern fast unmittelbar nach der Geburt des Kindes zu uns kommen mit dem Wunsch, Rücklagen für die Zukunft der Kleinen zu bilden“, berichtet Sabine Katur aus dem Bereich Vertriebssteuerung der MBS.

Doch auf welche Weise geht der am besten vor, der den Enkeln einen guten Start in das Erwachsenenleben verschaffen will? Einen Königsweg gibt es nicht, aber eine Reihe von Möglichkeiten, Geld anzusparen. Wer in großen Zeitspannen denkt, kann für den Nachwuchs sogar eine Rentenversicherung abschließen.

**AUF LANGE SICHT: RENTENVERSICHERUNG**

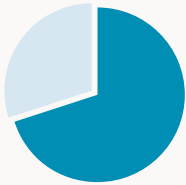
Was auf den ersten Blick ein wenig verwegen wirkt – eine Rentenversicherung für ein Neugeborenes? – bietet den Vorteil, dass über einen längeren Zeitraum stabil Geld angespart wird – mit dem Effekt, am Ende durch Zins und Zinseszins einen stattlichen Betrag herauszubekommen. Durch hybride Anlagelösungen aus klassischen und fondsgebundenen Komponenten ergeben sich attraktive Renditechancen bei gleichzeitiger Sicherheit. „Aus der Praxis wissen wir, dass sich Großeltern gern für eine langfristige Anlage entscheiden, die später auf das Kind übertragen werden kann“, sagt Sabine Katur.

Wer mit dem Gedanken spielt, ein Rentenversicherungsprodukt für Enkel oder Enkelin abzuschließen, sollte darauf achten, dass das Paket folgende Bestandteile enthält: die Möglichkeit, Kapital zu entnehmen und zusätzliche Beiträge auf das Konto einzuzahlen, sowie die Gewährung von Beitragspausen und einer Beitragsgarantie. Das wird spätestens dann wichtig, wenn der Versicherungsvertrag bei Volljährigkeit (oder auch später) auf den Enkel übertragen und der dadurch zum Versicherungsnehmer mit allen Rechten und Pflichten wird. Bis dahin haben die einzahlenden Großeltern das Sagen über





## Auf die Rendite kommt es an

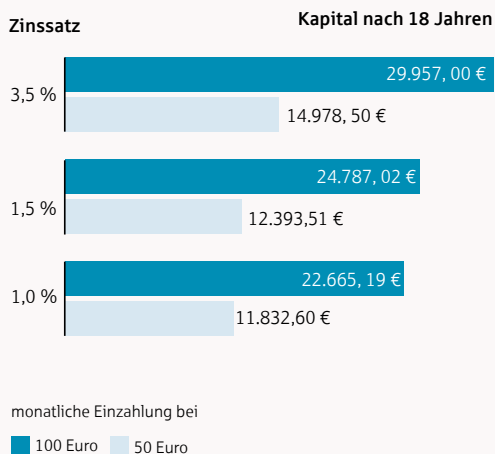


# 30 %

der Deutschen sparen laut einer aktuellen Studie mehr als 100 Euro im Monat. Nur 17 Prozent legen gar nichts zur Seite.

## Langfristiges Sparen lohnt sich

Je nach Höhe des monatlich eingezahlten Betrags und der Zinshöhe variiert das Ergebnis.



### Tipp

Damit der Enkel das angesparte Geld nicht auf einen Schlag ausgibt, kann der Einzahler mit der Bank einen monatlichen Auszahlungsplan festlegen.



### Wünsche erfüllen

Mit dem Erwachsenwerden wachsen auch die Wünsche – und der Bedarf an finanzieller Unterstützung.



die Versicherungen. Sie können deshalb auch einen anderen Versicherungsnehmer als den Enkel bestimmen, der dann für die Beitragszahlung zuständig ist. Der Enkel bleibt in diesem Fall der Bezugsberechtigte, sofern das bei Vertragsabschluss so festgelegt wurde.

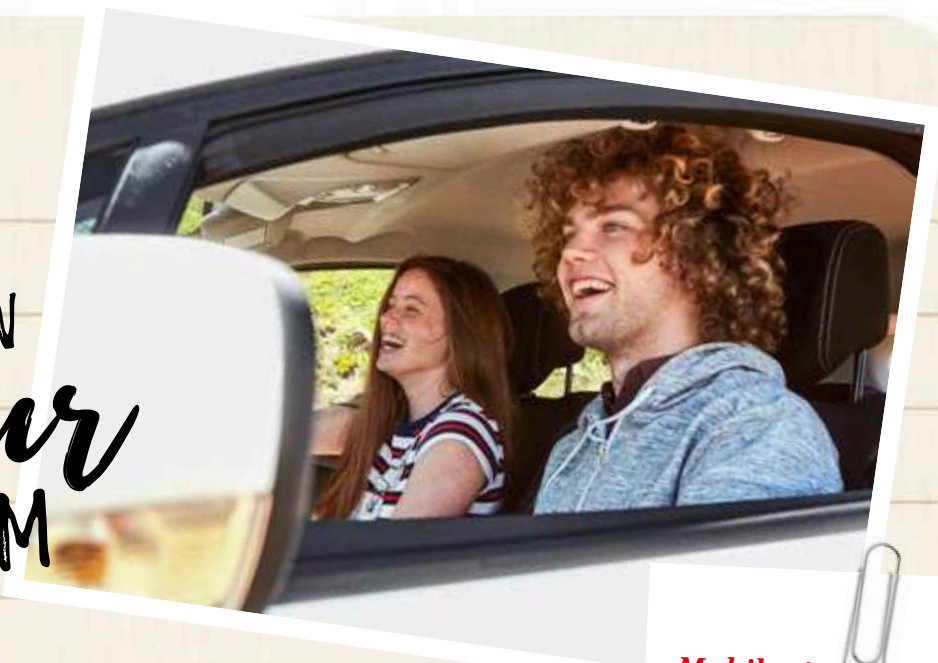
Im Übrigen können nicht nur Oma und Opa für ihre Enkel vorsorgen, sondern auch Onkel oder Tante für Neffen und Nichten. Es muss nicht einmal eine Verwandtschaft bestehen, damit man zugunsten einer anderen Person Geld ansparen kann. „Wichtig ist, dass der Vertrag auch in den Details sorgfältig und korrekt gestaltet wird, damit der Nachwuchs auch tatsächlich in den Genuss der Renten- beziehungsweise Sparsumme kommt“, sagt Sabine Katzur.

### KLASSIKER: DER BANKSPARPLAN

Für die Enkel einen Sparplan abzuschließen, ist eine weitverbreitete Form des Sparens für Nachkommen. Die Vorteile liegen auf der Hand: hohe Sicherheit, eine feststehende Summe am Ende der Laufzeit, mit der man planen kann, und Steuervorteile, weil der Steuerfreibetrag auf Kapitalgewinne dem Enkel angerechnet wird – und die Steuerschuld deshalb in der Regel bei null liegen dürfte. Die Nachteile überwiegen inzwischen aber deutlich. Gemeint sind vor



# FOLLOW *your* DREAM



## **Mobil sein**

Ein eigenes Auto gehört in ländlichen Regionen oft noch dazu.

allem die derzeit geringen Sparzinsen, die unterhalb der Inflationsrate liegen und die Kaufkraft des späteren Auszahlungsbetrags negativ beeinflussen, sowie die geringe Flexibilität. Ein paar bürokratische Hürden gibt es zudem: Um einen auf den Enkel laufenden Sparplan einzurichten, ist die Geburtsurkunde des Kindes erforderlich und die Unterschrift der Eltern. Zwar gibt es noch den etwas unkomplizierteren Weg, ein Konto auf eigenen Namen zu eröffnen und dem Enkel das Ersparte irgendwann zu schenken. Den Nachteil der geringen Rendite macht auch dieser Weg nicht wett. Und Achtung: Ab einem Betrag von 200.000 Euro können Schenkungssteuern anfallen.

### **IM ZINSTIEF DIE ALTERNATIVE: DER FONDS SPARPLAN**

Wer ein hohes Maß an Freiheit durch flexible Aus- und Einzahlungen mit hohen Renditechancen kombinieren will, findet in einem Fondssparplan eine gute Lösung. Dank einer breiten Streuung nutzen Sparer weltweit Ertragschancen im Aktien-, Zins- und Immobilienbereich. Die Höhe der monatlichen Einzahlung kann jederzeit bequem verändert werden. Ein aktives Management sorgt dafür, dass der Fonds immer bestmöglich aufgestellt ist. Auch hier können Großeltern den Vertrag auf den Namen des Enkels abschließen – mit den steuerlichen Vorteilen auf der einen, dem höheren bürokratischen Aufwand auf der anderen Seite. Der darauf eingezahlte Betrag ist dann rechtlich als Schenkung zu betrachten.

Läuft der Fondssparplan nicht auf den Namen des Nachwuchses, ist es ratsam, in einem Testament festzulegen, dass das Guthaben an den Enkel gehen soll, sonst wird es im Todesfall der Erbmasse zugerechnet und nach Erbrecht aufgeteilt. Ein anderer Weg, um sicherzustellen, dass das Ersparte bei dem oder der Richtigen landet, ist, einen Vertrag zugunsten Dritter, in diesem Fall des Enkels, abzuschließen.

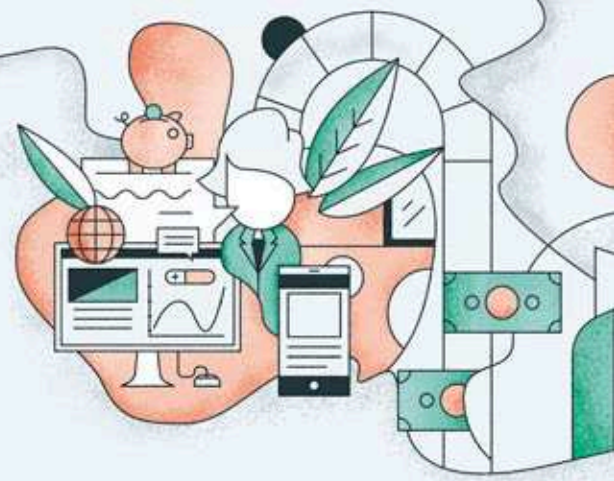
## **Wem gehört das Geld?**

Läuft der Sparplan der Großeltern auf den Enkel, verwalten in der Regel dessen Eltern als Erziehungsberechtigte treuhänderisch das Konto und das darauf angesparte Vermögen. Sie können allerdings nicht frei darüber verfügen. Für eigene Zwecke dürfen sie es zum Beispiel in keinem Fall verwenden, für Ausgaben, die im weiten Sinne auch dem Wohl des Kindes zugutekommen, brauchen sie die Zustimmung des Familiengerichts. Das trifft beispielsweise zu, wenn die Eltern das Angesparte für den Kauf einer Immobilie einsetzen wollen. Sie könnte schließlich später auf den Nachwuchs übergehen und ihm als Altersvorsorge dienen. Mit dem 18. Geburtstag wird das Kind allerdings uneingeschränkt geschäftsfähig und erhält umfassend Zugriff auf das Geld.



# HYBRID IST TREND

Im Alltag schwören wir längst nicht mehr nur auf ein Medium – wir sind „hybrid“ unterwegs. Deshalb bietet auch die MBS für jede Situation den passenden Service.



Am Morgen haben Sie einen Termin mit Ihrem MBS-Ansprechpartner vor Ort. Denn seit längerer Zeit interessieren Sie sich etwa für Wertpapiersparen. Zeit offline zu gehen: Allein durch die Suche im Internet sind Sie nicht schlau geworden – daher informieren Sie sich jetzt direkt beim Experten.

## FILIALE

Bei anspruchsvollen Themen schätzen Sie die persönliche Beratung durch Ihren MBS-Experten direkt vor Ort in Ihrer Filiale.

9.00



11.00



## ONLINE

Ihr Konto verwalten Sie einfach online per Laptop. Egal ob Sie Ihren Dispo erhöhen, Versicherungen abschließen oder Daueraufträge einrichten wollen. All das geht auf der MBS-Webseite.

Auf der Arbeit fällt Ihnen plötzlich ein, dass Sie und Ihr Partner für den bevorstehenden Urlaub noch keine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen haben? Kein Problem! Das erledigen Sie einfach in der Mittagspause, auf der MBS-Webseite, von Ihrem Laptop aus.

15.00

Am Abend genießen Sie ein Essen in Ihrem Lieblingsrestaurant mit Freunden. Die Rechnung kommt: Getrenntes Zahlen ist hier nicht nötig. Einer übernimmt – die anderen überweisen ihren Anteil einfach direkt durch Kwitt von Handy zu Handy.

## MOBILE

Unterwegs nutzen Sie gerne die MBS-App: Lassen Sie sich Ihren Kontostand anzeigen oder sperren Sie bei Verlust Ihre Karte. Für Überweisungen machen Sie einfach ein Foto der Rechnung.

19.00







TOP 3

## Diese Stars sind in Brandenburg geboren

### ① Robert Harting

Der geborene Cottbusser und Ex-Diskuswerfer war einer der weltweit besten Leichtathleten in seiner Disziplin.

### ② Wolfgang Joop

Von seiner Geburtsstadt Potsdam aus trieb es ihn in die Metropolen der Welt – als einer der größten deutschen Modedesigner.

### ③ Henry Maske

Er kämpfte sich als Boxer auf der Karriereleiter nach oben. Geboren ist er in Treuenbrietzen.

WUSSTEN SIE, DASS ...

**... von 1990 bis 2018 allein in Potsdam 192 Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft wurden?** Brandenburg gilt als Bundesland mit der größten Belastung an kriegsbedingten Gefahren.



## Fortschrittliches Wusterhausen

Im Juni rollte zum ersten Mal ein selbstfahrender Bus auf den öffentlichen Straßen von Wusterhausen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Der Kleinbus erkundet mit einer Fahrgeschwindigkeit von 15 km/h bis Mitte 2020 die Gegend – im Rahmen eines Forschungsvorhabens, unter anderem des Bundesverkehrsministeriums. Dabei ist der Bus speziell auf eine Strecke ausgerichtet, damit er idealerweise dank künstlicher Intelligenz selbst lernt und Situationen einschätzt. Denn bis der Kleinbus komplett autonom fahren kann, wird es noch einige Zeit dauern. Komplett führerlos ist er auch jetzt nicht unterwegs: Der Bus befindet sich derzeit noch im Testbetrieb und ein Busbegleiter ist stets mit dabei – er kann den Bus mit dem Joystick steuern. Ein völlig autonomes Fahren ist in Deutschland noch nicht erlaubt.

## KundenServiceCenter als multimediale Drehscheibe

Egal, ob telefonisch oder schriftlich, per Chat oder E-Mail: Damit Kunden zukünftig noch schneller Antworten auf ihre Fragen erhalten, wird das KundenServiceCenter in Luckenwalde aus- und umgebaut. Ziel ist es, durch neu gestaltete Arbeitsplätze agiles Arbeiten zu ermöglichen. Modernes Mobiliar und neue Technik sollen zum Austausch anregen, damit bestmögliche Lösungen für Kunden gemeinsam schnell gefunden werden. Dafür werden in Luckenwalde auch erstmals Auszubildende im Berufsbild Dialogmarketing ausgebildet.







## Wildes Brandenburg

Wer mal einen Elch, die größte heute vorkommende Art der Hirsche, bestaunen möchte, muss nicht etwa nach Norwegen oder Schweden reisen. Allein in diesem Jahr gab es vier Elch-Sichtungen in Brandenburg. Die Tiere waren in den Landkreisen Barnim, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Oder-Spree unterwegs. Es ist nicht unüblich, dass Elche aus Polen durch die Oder nach Deutschland schwimmen. „Wir gehen davon aus, dass gegenwärtig drei bis fünf Elche durch Brandenburg streifen, sich hier eine gewisse Zeit aufhalten und dann weiter westwärts oder zurück nach Osten wandern“, sagte Kornelia Dobiás, die Leiterin der Forschungsstelle für Wildökologie in Eberswalde, der Nachrichtenagentur dpa.



## Schüler werden zu Börsenprofis

Die Börse ist etwas für schnöde Anzugträger? Von wegen: Beim Planspiel Börse der Sparkasse ([www.planspiel-boerse.de](http://www.planspiel-boerse.de)) können Schüler und Auszubildende spielerisch Börsenwissen erwerben – und gleichzeitig etwas Gutes tun! Denn auch Geldanlagen können nachhaltig sein, wenn sie neben ökonomischen Zielen auch etwa soziale und Umweltziele verfolgen. Wer mitmacht hat die Chance, tolle Preise abzusahnen. Am 11. Dezember endet die aktuelle Spielrunde mit der Bekanntgabe der Gewinner.

### EINFACH ERKLÄRT



## Multibanking

Immer über Ihre Kontostände Bescheid wissen: Mit der Multibanking-Funktion behalten Sie Konten und Depots im Blick – egal, bei welcher Bank oder Sparkasse Sie Ihr Konto haben. Jetzt neu: Ab November können Sie Ihre Konten nicht nur auf einen Blick einsehen, sondern auch Überweisungen vornehmen. Auch andere Zahlungsdienste wie etwa paydirekt und PayPal können eingebunden und über den Service genutzt werden. Für eine schnelle und sichere Anmeldung hinterlegen Sie einfach Ihre Zugangsdaten Ihrer Bankkonten im Online-Banking der MBS.

Mehr Infos unter:  
[mbs.de/de/home/service/multibanking.html](https://mbs.de/de/home/service/multibanking.html)



# Unsere Experten antworten

An die Experten der Mittelbrandenburgischen Sparkasse werden täglich viele Fragen gestellt. Drei davon hat die Redaktion von sans souci zusammengetragen, um sie für alle Leser beantworten zu lassen.



Es antwortet Sabine Katzur,  
Produktmanagement Versicherungen



*Wer morgen noch  
etwas vererben  
möchte, tut heute  
gut daran, privat  
vorzusorgen. “*

## FRAGE 1

### *Ist die private Pflegeversicherung mit dem Angehörigen-Entlastungs- gesetz überflüssig?*

**N**ein, leider nicht. Zwar will die Bundesregierung dafür sorgen, dass sich die Kinder von Pflegebedürftigen erst ab Einkünften von 100.000 Euro brutto im Jahr an den Pflegekosten beteiligen müssen. Damit dürften die meisten unterhaltspflichtigen Angehörigen aus dem Schneider sein. Aber ein Zugriff auf das Vermögen und die Rente des Pflegebedürftigen erfolgt nach wie vor. Wer also noch etwas vererben möchte, tut heute gut daran, privat vorzusorgen. Die Ministerrunde der Großen Koalition hat das Angehörigen-Entlastungsgesetz im August verabschiedet. Jetzt muss noch der Bundestag sein Okay geben. Die neue Einkommensgrenze von jährlich 100.000 Euro liegt deutlich über den bestehenden Beträgen. Aktuell gilt als Richtwert

ein Einkommen von 21.600 Euro netto für Alleinstehende und 38.800 Euro netto pro Jahr für Familien. Einkünfte, die darüber liegen, müssen unter bestimmten Bedingungen für die Pflege der Bedürftigen abgetreten werden. Das neue Gesetz soll 2020 in Kraft treten. Es entlässt viele Angehörige aus der finanziellen Verantwortung für pflegebedürftige Eltern oder erwachsene Kinder. Sozialverbände begrüßen die Gesetzesnovelle nicht nur als notwendige finanzielle Entlastung, sondern auch als überfällige Wertschätzung von Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen. Viele ältere Menschen gehen nicht ins Heim, obwohl sie zu Hause nicht mehr ausreichend versorgt werden können, um ihre Kinder finanziell nicht an den Kosten zu beteiligen.



## FRAGE 2

## Wie passen Digitalisierung und persönliche Anlageberatung zusammen?

Es antwortet Thomas Magritz,  
Wertpapierspezialist / Videoberatung

**D**ie innovative Mischung aus Digitalisierung und persönlicher Beratung ging vor rund einem Jahr an den Start. Per Videoschaltung können Wertpapierspezialisten der MBS direkt ins Beraterzimmer ausgewählter Geschäftsstellen zugeschaltet werden und ergänzen bei Bedarf die Expertise der Berater. So können die Kunden noch individueller und kompetenter beraten werden, gerade auch in kleineren Geschäftsstellen. Am Bildschirm wird ohne Fachchinesisch eine maßgeschneiderte Vermögensstruktur gemeinsam mit den Kunden und dem Berater erar-

beitet und nach den Bedürfnissen des Anlegers im gewünschten Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ausgerichtet. Eventuelle anfängliche Bedenken unserer Kunden wurden und werden schnell ausgeräumt – der Videoberater sitzt quasi mit am Tisch. Der persönliche Kundenberater vor Ort wird durch zeitgemäße Medien ergänzt und unsere Kunden erhalten bestmögliche Anlagevorschläge, welche genau zu deren Anlegermentalität passen. Die zufriedenen Kunden finden den modernen Mix aus neuen Medien und dem persönlichen Verhältnis zu ihrem Anlageberater hervorragend. So kann die ausgezeichnete Beratungsqualität flächendeckend sichergestellt werden.



*Der Kundenberater vor Ort wird durch zeitgemäße Medien ergänzt.“*

## FRAGE 3

## Wozu soll man bei Niedrigzinsen noch sparen?



Es antwortet Tobias Triebswetter,  
VermögensCenter Oberhavel

**D**ie meisten Menschen denken, dass man nur wegen der Zinsen spart. Zinsen sind zwar eine schöne Belohnung für das Sparen, aber Sparen ist ein Grundbedürfnis. Wir sparen, um etwas erwerben zu können, das das Monatsgehalt übersteigt, sei es ein Konsumgut oder die Ausbildung der Kinder. Wir sparen auch, um unabhängiger zu sein. Und wir sparen für das Alter, weil die gesetzliche Rente nicht reichen wird. All diese Bedürfnisse bestehen auch bei Nullzinsen. Im Gegenteil: Weil die Zinsen so niedrig sind, müssen wir sogar mehr sparen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen. Die Frage ist halt, wie. Eine Antwort darauf lautet aktuell: mit dem Erwerb von Wertpapieren, also Anleihen oder

Aktien, um den Kaufkraftverlust durch die Inflation auszugleichen. Bei der Anlage in Wertpapieren sollte man auf eine breite Streuung achten. Die Wertpapierauswahl sollte sorgfältig entsprechend der Sparziele und Risikoneigung zusammengestellt sein und laufend überwacht werden. Wem das – verständlicherweise – zu viel Arbeit ist, der kann sie sich abnehmen lassen und einen Wertpapierfonds oder eine aktiv gemanagte Vermögensanlage kaufen. Hier kümmern sich die Fondsgesellschaft und das Management um die Zusammenstellung und tauscht Papiere aus, bei denen sich die wirtschaftlichen Aussichten verändert haben, was in der gegenwärtigen schnelllebigen Welt oft vorkommt.



# *Lecker macht lustig!*

In der Kita Zwergenland in Dahme/Mark lernen die Jungen und Mädchen in einem eigenen Kinderrestaurant, wie sie sich gut und gesund ernähren.

Selbst  
gemachter  
Obstsalat  
schmeckt  
auch Milla (5)  
doppelt gut.







”  
*Wir wollen in  
 der Kita Werte  
 vermitteln, die  
 für ein gutes  
 Zusammenleben  
 wichtig sind.“*

Monika Schäfer

**F**röhliche Kinderstimmen und das leise Klacken, wenn ein kleines Messer eine Frucht zerteilt und auf das Schneidbrettchen trifft, tok, tok, tok. In der Luft liegt das Aroma von frischem Obst – und die ausgelassene Stimmung von einem guten Dutzend Kita-Kindern. Sie haben hör- und sichtbar Spaß daran, als Nachspeise für das Mittagessen eigenhändig einen Obstsalat zuzubereiten.

Es ist ein ganz normaler Vormittag in der Kita Zwergenland in Dahme, etwa 70 Kilometer südlich von Berlin. Draußen kündigt sich langsam der Herbst an. „Unsere Kräuter sehen leider schon ein bisschen angegriffen aus“, sagt Kita-Leiterin Monika Schäfer. Das Hochbeet in einer um-

funktionierten Europalette stammt von den Kindern, die 2018 in die Schule gekommen sind.

Neun Erzieherinnen und ein Erzieher betreuen im Zwergenland rund 60 Jungen und Mädchen im Alter zwischen eins und sechs. „Wir haben die Krippe mit den ganz Kleinen und die Kita, in der wir Kinder bis zur Einschulung betreuen“, erklärt Monika Schäfer, die die Leitung der Einrichtung vor ziemlich genau 30 Jahren übernommen hat. „Da war alles hier noch im Rohbau“, sagt sie. „Meine Aufgabe war es, darauf zu achten, dass auch pädagogische Aspekte beim Bau berücksichtigt werden.“ Ein ganz schöner Kraftakt, wie sie rückblickend sagt. Es sollte nicht der letzte sein.



Erzieherin Sheila hilft Tessa, Kim und Tommy (von l.) bei der Zubereitung des Obstsalats.



Noch während der Bauphase fiel die Mauer, die ersten Kinder kamen im Juni 1990 in die Einrichtung, da zeichnete sich die Einheit schon ab. Mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Luckau/Dahme e.V. übernahm ein Träger die Einrichtung, der zeitweise die Rettungswache in den Räumen der Kita unterhielt. „Es war eine turbulente Zeit, aber auch eine schöne Zeit“, sagt Monika Schäfer. Zweimal stand die Kita vor dem Aus, weil die Zahl der Kinder in Dahme erheblich zurückging und damit auch der Bedarf an Betreuungsplätzen. Vor ein paar Jahren hat sich der Trend gedreht. Die Nachfrage steigt wieder.

2018 stand die Sanierung des Gebäudes auf dem Programm. Eines der Herzstücke ist seitdem das Kinderrestaurant, das auch dank der finanziellen Unter-

stützung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse entstand. „Unsere Kinder profitieren unheimlich davon“, sagt die Kita-Leiterin.

#### **BACKE, BACKE KUCHEN**

Nicht nur, dass sie in einem eigens dafür eingerichteten Raum nun ihre Mahlzeiten einnehmen können. Früher wurde in den jeweiligen Gruppenräumen gefrühstückt, zu Mittag gegessen und die Vesper eingenommen. Im Restaurant haben die Kinder nun die Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Zubereitung von Speisen zu sammeln. Sie lernen, wie man Plätzchen und Kuchen backt, welche Nahrungsmittel gesund sind und wozu man sie verwenden kann.

An diesem Tag steht der erwähnte Obstsalat auf der Speisekarte. Bevor





Anders als in einem echten Restaurant sind die „Gäste“ im Zwergenland für die Tischreinigung selbst zuständig.



Die Kita-Kinder lernen in Theorie (l.) und Praxis, woraus gesunde Ernährung besteht.

in einer großen Schüssel und die jungen Küchenhilfen dürfen zur Belohnung ein paar Stückchen naschen. Streng genommen ist das Kinderrestaurant gar kein Restaurant. Hier wuseln keine Kellner herum, niemand deckt die Tische ein oder räumt das Geschirr ab, das müssen die Kita-Kinder schon selber tun.

Und sich an einige Tischregeln halten: einander helfen, teilen, lieber noch einmal nachholen, als die Hälfte einer üppig aufgehäuften Portion wegzuschmeißen. „Die Kinder sollen lernen, verantwortungsvoll mit den Nahrungsmitteln umzugehen und respektvoll miteinander“, sagt Monika Schäfer. „Wir wollen in unserer Kita Werte vermitteln, die für ein gutes Zusammenleben wichtig sind.“

Das klingt fast ein wenig zu ernst angesichts des bunten Trubels an den Tischen. „Ach, wissen Sie, wir sind alle mit großem Engagement dabei. Das spüren die Kinder“, sagt Monika Schäfer. Sie zeigt mit dem Finger dorthin, wo ihr Herz schlägt: „Ohne ganz viel davon könnten wir den Job hier nicht machen.“

sie zum Spielen in den Garten gehen, schnippeln die älteren Kita-Kinder im Kinderrestaurant Kiwis, Pflaumen, Bananen, Nektarinen und Trauben. Erzieher Steffen und seine Kollegin Sheila helfen beim Schälen und geben Tipps, wie man den Pflaumenkern herauslöst und das Messer am besten hält.

#### DA HABEN SIE DEN SALAT

Das Schneiden klappt in dem Alter schon gut, auch wenn in einem Fall ein Pflaster zum Einsatz kommen muss, um eine kleine Schnittwunde zu versorgen. Die Jungen und Mädchen sind konzentriert bei der Sache. Der guten Laune tut der kleine Zwischenfall sowieso keinen Abbruch. Am Ende landet das zerteilte Obst

#### 3 FRAGEN AN ...



**Monika Schäfer,**  
Leiterin der Kita Zwergenland  
in Dahme/Mark

#### 1 Frau Schäfer, Sie leiten die Kita seit 30 Jahren. Wissen Sie, wie viele Kinder Sie in der Zeit betreut haben?

Oh, das kann ich nicht sagen. Viele, sehr viele. Inzwischen kommen Kinder ins Zwergenland, deren Eltern wir schon unter unseren Fittichen hatten. Viele sagen, dass eine andere Kita für sie gar nicht infrage kommt.

#### 2 Ein schönes Kompliment.

Ja, es zeigt, dass wir hier etwas richtig gemacht haben. Es hängt aber auch damit zusammen, dass seit ein paar Jahren die Nachfrage nach Kita-Plätzen wieder steigt. Väter und Mütter, die als junge Leute aus der Gegend weggezogen sind, kommen als Eltern wieder zurück.

#### 3 Welche Schwerpunkte setzen Sie?

Da ist zum einen der Schwerpunkt „Gesunde Ernährung“, den wir dank des Kinderrestaurants sehr gut bearbeiten können. Zum anderen ist es das Thema Sprache. Wir nehmen am Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil, das uns hilft, die natürliche Sprachentwicklung der Kinder spielerisch zu stärken.









# Sünde vom Feinsten

Sylke Wienold macht Schokolade in ganz großem Stil – und mit dem Umzug ihrer Manufaktur nach Himmelpfort einen kleinen Neuanfang.

**W**erkzeugkästen mit Sägen, Zangen und Schraubenziehern zieren die Verkaufshelge. Daneben Schlüssel, Gitarren und Hufeisen. Alles aus Schokolade, versteht sich. Spargel gibt es ebenfalls im Angebot – aus Nougat. Es sind 20 Grad Celsius. „Beste Raumtemperatur für Schokolade“, sagt Sylke Wienold.

Die Chocolatiere steht in ihrer gläsernen Manufaktur inmitten von handgefertigten Pralinen und Tafeln. Eine Glaswand teilt den Laden in Produktion und Verkaufsraum, gewährt Einblick in die handwerkliche Arbeit. Unter einer Schokoladengießmaschine füllen sich Pralinenformen mit warmer Zartbitterschokolade. Wienold streicht die überflüssige Schokolade mit einer Palette von der Form.

Im vergangenen November zog die 51-Jährige mit ihrer Chocolaterie aus Hammelspring bei Templin nach Himmelpfort bei Fürstenberg. „Ich bin seit zehn Jahren in der Uckermark“, sagt sie. „Himmelpfort zählt noch zur Uckermark, auch wenn der Landkreis Oberhavel ist.“ Sie habe ihren Laden zehn Jahre in Hammelspring gehabt.



„Der war nur ein bisschen größer.“ Wienold wollte es kleiner. Zwei der sechs Mitarbeiter nahm sie mit. Ein Lager hat sie nicht. „Mein Lager ist der Laden. Wenn etwas zur Neige geht, dann wird es frisch nachproduziert.“

Ihre Chocolaterie liegt auf einem Grundstück, auf dem zuvor die Ruine eines ehemaligen Konsums stand. „Sie war vielen ein Dorn im Auge“, sagt Wienold. So auch den Investoren, die Wienold angeboten haben, hier eine zweite Chocolaterie zu eröffnen. Wienold überlegte nicht lang und entschied sich gleich für einen Umzug. Schokolade gehöre schließlich nach Himmelpfort. „Wegen der Weihnachtsgeschichte“, sagt sie.

#### BEIM WEIHNACHTSMANN

Die Geschichte, auf die sich Wienold bezieht, nahm ihren Anfang vor 35 Jahren, als zwei Kinder einen Brief an den Weihnachtsmann schrieben. Den Brief schickten sie nach Himmelpfort. Wohin auch sonst? Sie mit dem Vermerk „Empfänger unbekannt“ zurückzuschicken, kam für eine Postmitarbeiterin damals nicht infrage – und so beantwortete sie die Briefe kurzerhand selbst.

Die beiden Kinder glaubten, den Weihnachtsmann ausfindig gemacht zu haben. Das sprach sich rum. Und so nahm die Geschichte ihren Lauf. Im darauf-



Sylke Wienold probiert eine ihrer Pralinen im Café neben ihrer Manufaktur.

folgenden Jahr bekam der Weihnachtsmann 75 Briefe zugeschickt. Rund zehn Jahre später engagierte die Deutsche Post erstmals Helferinnen, um den Weihnachtsmann in Himmelpfort beim Beantworten der mittlerweile Tausenden Briefe zu unterstützen. 30 Jahre später trafen mehr als 300.000 Briefe aus mehr als 60 Ländern ein. Und es sind nicht nur Briefe: In der Weihnachtszeit tummeln sich im Dorf so viele Besucher, dass man mit dem Auto nicht mehr hineinkommt.

„Weihnachten, Ostern, klar, da kaufen die Leute Schokolade“, sagt Wienold. „Wir haben rund 700 verschiedene Produkte, darunter allein 35 Weihnachtsmänner.“



*Mein Lager ist der Laden. Wenn in der Auslage etwas zur Neige geht, dann wird es frisch nachproduziert.“*

Sylke Wienold





### Die Bestseller unter den Schokoladen

**35** Weihnachtsmänner und 25 Osterhasen hat die Chocolaterie im Sortiment. Insgesamt bietet sie 700 Produkte an. Während sich die Erwachsenen meist für Schokoladentafeln entscheiden, bevorzugen Jungs und Mädchen Schokolade in Form von Schlüsseln oder Pferden.

Es gibt sie in verschiedenen Größen – von drei Zentimeter bis zu einem Meter. Und zu Ostern können die Kunden zwischen 25 Osterhasen wählen. Ihr Laden laufe aber auch abseits des Weihnachtsgeschäftes gut. Einige Kunden beliefere sie auch regelmäßig. Das sei aber nichts Großes, keine großen Chocolaterien oder Fachgeschäfte. „Zwei Optiker kaufen beispielsweise regelmäßig 50 Schokoladenbrillen.“ Eine originelle Idee, findet Wienold. „Andere verteilen Kugelschreiber an ihre Kunden.“

Über konjunkturelle Trends macht sie sich keine Gedanken. Wienold setzt in dem 500-Seelen-Dorf auf Laufkundschaft. „Das ist das Gute an Himmel-

pfort“, sagt sie. Die Landschaft mit ihren Wäldern und Seen macht Himmelpfort zu einem beliebten Ausflugsziel. Das bringt der Chocolaterie regelmäßig Kundschaft. Deswegen hat die Manufaktur samstags und sonntags geöffnet, aber montags und dienstags geschlossen.

### INFORMATIKERIN MIT SCHOKOPASSION

„Anfangen hat alles nach der Wende“, erinnert sich Wienold. Damals kamen zwei Belgier in ihr Heimatdorf in der Lausitz und produzierten dort Schokolade. „Ich war die erste, die eingestellt wurde.“ Dort habe sie das Handwerk gelernt. Jahre später zog sie fort, machte eine Ausbildung als Fachinformatikern



für Anwendungsentwicklung. Doch die Leidenschaft für Schokolade ließ sie nicht los. „Meine Mutter, die inzwischen in der Uckermark lebte, sagte eines Tages: ‚Mensch, komm in die Uckermark und mach das, was du am besten kannst, mach Schokolade!‘“ Und so landete Sylke Wienold in der Uckermark.

#### PREISE AUF DER GRÜNEN WOCH

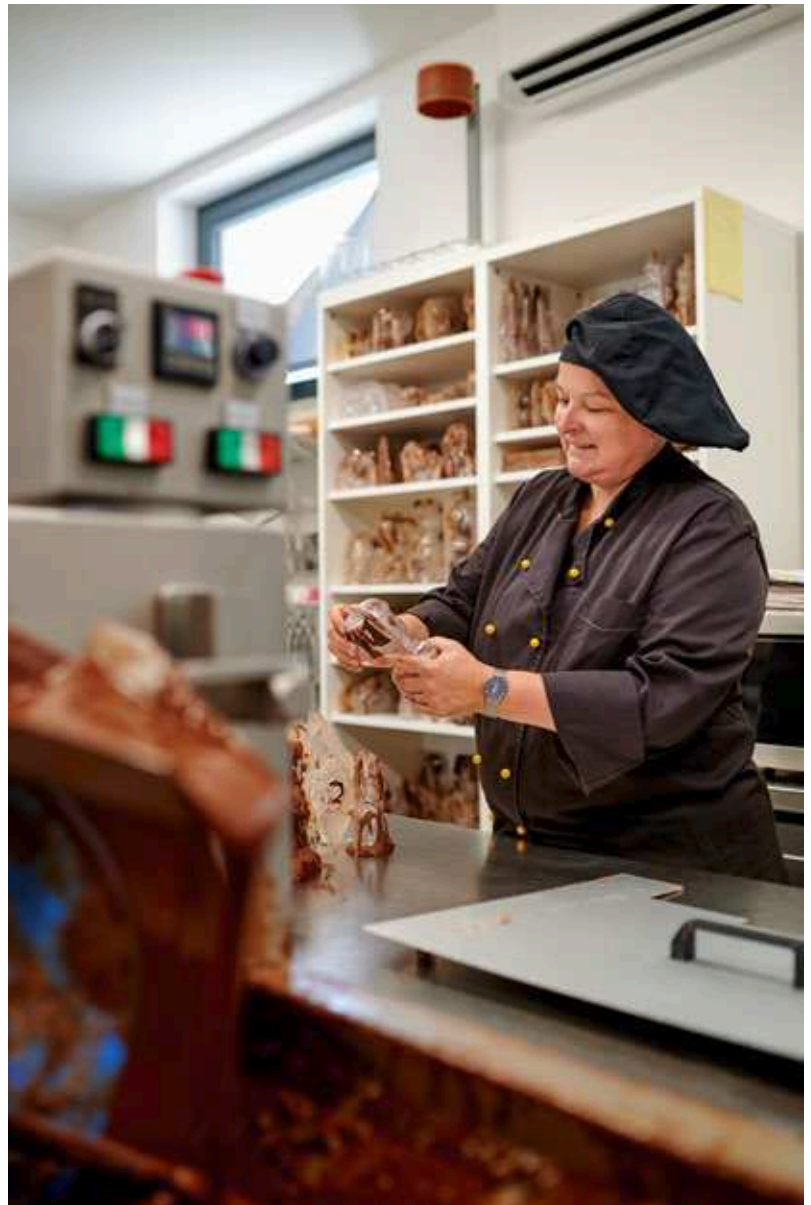
Vor zwei Jahren startete die Chocolaterie eine Zusammenarbeit mit Ucker-Ei. Der Legebetrieb stellte in Kooperation mit einer Brennerei Eierlikör her. „Da haben wir den Eierlikör in Schokoeier gefüllt“, sagt Wienold, „und ‚Beschwipste Eier‘ genannt – ein Produkt im Dreierbündnis.“ Dafür gab es in diesem Jahr auf der Grünen Woche den zweiten Preis. Für Pralinen mit einer Apfel-Mohn-Füllung erreichte sie 2010 den ersten Platz für Produktinnovation und Vermarktung.

Wienold weiß, worauf es ankommt. „Pflanzenfette lehnen wir Chocolatiers ab“, sagt sie. Deswegen verwendet sie Kakaobutter. Die Pflanzenfette in billigen

In der Chocolaterie stellt die Chefin die Schokolade selbst her.

Schokoladen schmelzen bei 40 Grad Celsius. Die Kakaobutter schmelze hingegen bei Körpertemperatur, also bei 36 bis 37 Grad. „Und das merken Sie, wenn Sie die Schokolade in den Mund nehmen.“

Ausruhen will sich Sylke Wienold auf ihrem Erfolg nicht. „Die Geschmäcker ändern sich. Wer hätte vor 20 Jahren gedacht, dass Schokolade mit Chili oder Ingwer so gefragt sein würde?“ Oder Pralinen mit Karamell und Meersalz. Wienold macht nicht jeden Trend mit. „Ich muss mir vorstellen können, dass es schmeckt“, sagt sie. Daher habe sie bisher alle Anfragen nach Schokolade mit Knoblauch abgelehnt. „Es gibt zum Glück genug andere Ideen, die ich noch umsetzen möchte.“



*Ich muss mir vorstellen können, dass es schmeckt, sonst mache ich es nicht.“*

Sylke Wienold



# STREITBÖRGER ■

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

---

## **Dr. Thorsten Purps**

Fachanwalt für Erbrecht

## **Martin Vogel**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

## **Dr. Marcus Flinder**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mediator

## **Dr. Jochen Lindbach**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Wirtschaftsmediator

## **Mathias Matusch**

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Medizinrecht

## **Andreas Jurisch**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

## **Markus Thewes**

Fachanwalt für Steuerrecht

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Steuerberater

## **Andreas Lietzke**

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

## **Andre Appel**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

## **Anja Weber**

Rechtsanwältin

## **Jeannine Lorenz**

Rechtsanwältin

---

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam

Tel.: 0331 27561 - 0 | Fax: 0331 27561 - 999

E-Mail: potsdam@streitboerger.de

[www.streitboerger.de](http://www.streitboerger.de)





# *Neu gesponnen: havelblau*

Mit ihren havelblau FERIENLOFTS in Brandenburg haucht Wera Delfs einer alten, denkmalgeschützten Kammgarnspinnerei neues Leben ein.





”  
*„Ich habe darauf  
vertraut, dass  
etwas entstehen  
kann. Nur was  
genau, das war  
die Frage.“*

Wera Delfs

**D**urch ihre Qualitätsgarne erlangte sie in den 1920er-Jahren Weltruhm – die Kammgarnspinnerei der Brüder Kummerlé in Brandenburg an der Havel. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Fabrik größtenteils zerstört, in der Nachkriegszeit folgten einige Versuche, sie wiederaufzubauen und die Firma erneut zu wirtschaftlichem Erfolg zu führen. Vergebens: Sie musste schließen.

Am 3. Februar 1998 bestritten die Arbeiter in der Färberei ihren letzten Arbeitstag. Sie legten ihre Kittel ab, warfen auf dem Weg zum Ausgang einen letzten Blick auf die feuchten Wollgarne, die an Wandhaken zum Trocknen hingen. Der Letzte machte das Licht aus – die Industrielampen aus schwarzer Emaille, die von der Decke hingen, erleuchteten nicht länger die lange Halle.

So stellte sich das Ehepaar Wera und Detlev Delfs jedenfalls den letzten Tag in der Garnspinnerei vor, als sie 2009 die Tür zur alten Färberei zum

Ein Stück Geschichte: Die originalen Industrielampen aus der damaligen Färberei.



Jede Wohnung ist einzigartig – Wera Delfs richtete sie selbst ein. Die Gemeinsamkeit: der moderne Industrial-Stil.

ersten Mal öffneten. Denn auch noch elf Jahre später waren einige der schwarzen Deckenleuchten zu finden. Sogar das Wollgarn hing noch an der Wand – mittlerweile war es trocken. Durch Vandalismus war die Spinnerei jedoch in einem katastrophalen Zustand. „Ich habe darauf vertraut, dass etwas entstehen kann. Nur was genau, das war die Frage“, sagt Wera Delfs. Eine Antwort hat sie in der Zwischenzeit gefunden. Seit 2015 betreibt sie erfolgreich die havelblau FERIENLOFTS in der alten Färberei der Kammgarnspinnerei.

**HAVELBLAU: EIN MIX AUS ALT UND NEU**

Seit der Eröffnung der Ferienwohnungen erleuchten auch wieder die originalen schwarzen Industrielampen die Räume – diesmal jedoch in unterschiedlichen Ferienwohnungen in verschiedenen Größen. Bei der Inneneinrichtung hat Wera Delfs darauf geachtet, den alten Charme zu erhalten. Gleichzeitig hat sie es geschafft, sich bei der Gestaltung der Lofts selbst zu verwirklichen. „Wir hatten auch über den derzeit angesagten



Shabby Chic nachgedacht. Aber das war einfach nicht ich“, sagt Wera Delfs.

Der schnörkellose Einrichtungsstil ist der Grund, warum die meisten Gäste sich für einen Aufenthalt in einem Loft entscheiden. „Wir sind eben kein Kuschelhotel mit plüschigem Interieur. Das muss man mögen.“ Und es mögen viele: Fast 6.500 Gäste übernachteten 2018 in den havelblau FERIENLOFTS. 2019 wird diese Zahl noch getoppt. 80 Prozent der Besucherinnen und Besucher stammen aus Deutschland. Aber auch aus Öster-

Auch an die jüngsten Gäste ist gedacht: Der Havelgarten bietet viele Spielmöglichkeiten für Kinder.







Die Umgebung lässt sich super mit dem Kanu erkunden.“

Christina Clasohm



reich, Norwegen oder Italien reisen Gäste an. Oft sind es Großfamilien, die im Land verstreut leben und an der Havel zusammenkommen. Aber auch Berliner, die für ein langes Wochenende der Hektik der Großstadt entfliehen wollen, sind zu Gast. Kein Wunder: Die Ferienlofts bieten neben einer hochwertigen Küche und der gemütlichen Einrichtung auch moderne Bäder – die meisten von ihnen barrierefrei. Sogar eine Sauna ist in einen der Lofts eingebaut. Ein Glas Wein am Abend genießen Gäste in Ruhe auf

Fotos: Jonas Friedrich (7); Illustrationen: Shutterstock (3)



### Drei schöne Aktivitäten rund um die Havel

- 1 Für Grillfreunde**  
Im großen Havelgarten können Gäste die Sonne genießen und Grillfeste feiern.
- 2 Für Wasserratten**  
Ein paar Meter von den Lofts entfernt befindet sich die Havel. Im Sommer bietet sie schnelle Abkühlung.
- 3 Für Kanu-Fans**  
Wer lieber im Trockenen die Havel erkundet, leiht sich ein Kanu an der Rezeption.

dem dazugehörigen Balkon oder der Terrasse. Familienfeiern, an denen es lauter werden darf, finden im Havelgarten statt. Dieser ist nur ein paar Meter entfernt und bietet einen direkten Zugang zur Havel. Grillen, Kanu fahren, schwimmen: All das ist hier möglich.

#### EIN NIE ENDEDES PROJEKT

Seit 2018 gibt es in einem renovierten Saal mit eigener Küche und Bar ein großes Frühstücksbuffet. Auch hier ist Wera Delfs durch Recycling von alten, massiven Deckenbalken, die jetzt als Tischplatte dienen, ihrem Stil treu geblieben.

Die Delfs entdeckten die alte Spinnerei damals von der Havel aus – sie fuhren mit einem Boot an den heruntergekommenen Gebäuden vorbei. Nun haben sie dem Industriegebäude ein ganz neues Leben eingehaucht. Vollendet ist das Projekt aber noch nicht. Doch bald können Gäste im Havelgarten auch auf einer Holzterrasse mit breiten Stufen und direktem Zugang zur Havel entspannen.

Mehr Infos: [havelblau.de](http://havelblau.de)



Die Künstlerin Cécile Wesolowski erschafft surreale Welten.

# Die Natur der Kunst

Die französische Multimediakünstlerin Cécile Wesolowski (36) hat in Potsdam eine neue Heimat gefunden. Wir sprachen mit ihr über das Leben in Brandenburg, ihre Inspiration und Humor in der Kunst.

## Seit wann leben Sie in Brandenburg?

Seit 2010. Davor hatte ich kurz in Berlin gewohnt. Hier zu leben war nie geplant. Deutsch war nicht meine Sprache. Ursprünglich wollte ich mit meinem Mann in die Niederlande ziehen. Heute habe ich eine Tochter, die hier zur Schule geht. Wenn wir reden, denke ich manchmal: „Ist das wirklich mein Leben?“ Ich meine, plötzlich mache ich alles auf Deutsch. Mittlerweile fühle ich mich hier sehr wohl. Und so war auch der Brandenburgische Kunstpreis in diesem Jahr etwas ganz Besonderes für mich. Er bedeutet: „Cécile, du bist hier willkommen. Du tust etwas für uns, mach' bitte weiter.“

## Das klingt, als hätten Sie sich gut eingelebt.

Als ich nach Brandenburg gezogen bin, war ich eine junge Mutter mit einem Baby und hatte keine Kontakte zur Kunstszene. Mein Lebensmittelpunkt war hier, aber meine Arbeit fand in Frankreich, England oder Italien statt. Ich musste immer reisen. Mit der Zeit habe ich mir aber auch

hier ein Netzwerk aufbauen können, war im Atelierhaus in Potsdam, bekam die Möglichkeit, meine Arbeiten im Kunstraum auszustellen oder wurde zum Festival „Made in Potsdam“ eingeladen.

## Woher bekommen Sie Ihre Inspiration?

Zum Beispiel vom Schloss Sanssouci, dem Stil des Rokokos. Deswegen nutze ich unter anderem auch golden glitzernde Rettungsdecken als Arbeitsmaterial. Von der Natur lasse ich mich ebenfalls inspirieren. Ich war immer ein Stadtkind, mehr umgeben von Betonbauten als von Grünflächen oder gar Parks. In Brandenburg sind überall Seen. Das ist sehr anregend.

## Welche Rolle spielt Realität in Ihren Werken?

In meinen Werken geht es oft um den Kontrast zwischen der Realität und unseren Vorstellungen. Ich habe Freunde in Japan, die in technischen Dingen wie Robotik sehr weit sind. Trotzdem haben sie eine starke Verbindung zur Tradition, der Natur und dem Handwerk. Ich habe

mit meinem Computer für das Tanzstück Magmarama ein Feuerwerk erschaffen. Wenn Sie mir aber ein Stück Holz in die Hand drücken und mir sagen, ich soll ein Feuer machen, könnte ich das nicht.

## Fällen Sie in Ihren Werken ein Urteil?

Nein. Ich finde nicht, dass Kunst die Aufgabe hat zu sagen, dass Sie sich schuldig fühlen sollten. Menschen sind intelligent genug, um sich selbst ein Urteil zu bilden.

## Gehört Humor in die Kunst?

Ja, absolut. Ich selbst war früher allerdings lustiger, hatte viele Parodien in meinen Werken. Das deutsche Publikum ist in der Hinsicht aber eher seriös. Humor wirkt da für viele irritierend.

## Wann haben Sie entschieden, Künstlerin zu werden?

Ich habe schon als Vierjährige gesagt, dass ich Künstlerin werden möchte.



Handgeknüpfte Blumenbouquets aus Rettungsdecken





# 11 ROOMS

LUXURY BED COLLECTION

BOXSPRINGBETTEN • MATRATZEN • SOFAS • SCHRANKSYSTEME • HOME COLLECTION



SKYLINE BOXSPRINGBETT



BELLAVISTA KLEIDERSCHRANK

**JETZT  
NEU IM  
STILWERK**



134 SOFA



HIGHLANDER BOXSPRINGBETT

ÜBER 100 BOXBETTEN AUF LAGER UND SOFORT LIEFERBAR

**freistil** ROLF BENZ

**SANGIACOMO**

**Stilwerk Berlin**

Kantstraße 17

10623 Berlin

Tel.: 030 95 99 94 36 5

stilwerk@11rooms.de



# Nach dem Fernweh kommt das Heimweh

So stilvoll und individuell kann  
Senioren-Wohnen sein

(030) 81 09 - 10 19

[www.reverie-berlin.de](http://www.reverie-berlin.de)

rêverie  
61-65A

rêverie

Leben im Augenblick